

Der **Verein für Orts- und Volkskunde zu Oschatz** zählt gegenwärtig 51 Mitglieder; den Vorstand bilden der Vorsitzende Lehrer Vödisch, sein Stellvertreter Kaufmann Friedrich, der Kassierer Lehrer Schurig, der Schriftführer Lehrer Otto und der Beisitzer Uhrmacher Lehmann. Vorträge hielten Pfarrer Hänsch in Cavertitz über das hochnotpeinliche Halsgericht in Strehla 1711, Lehrer Vödisch über die Kalandbruderschaft und über die Kantoreigesellschaft in Oschatz. Mit Aufmerksamkeit verfolgt der Verein die Ausgrabungen am wüsten Schlosse Osterland, die bis jetzt freilich wenig Erhebliches ergeben haben. Es wäre wünschenswert, daß sich jemand der noch dunklen urkundlichen Geschichte dieses Schlosses annähme.

Der **Verein für Geschichte der Stadt Pirna** besteht gegenwärtig aus 84 Mitgliedern. Den Vorsitz führt Realschuldirektor Prof. Dr. Muth; außerdem bilden den Vorstand Oberlehrer Dr. Meischke als Schriftführer, Apotheker Abendroth als Kassierer, Oberlehrer Speck, Oberschulrat Lehmann und Steinbruchbesitzer Hünichen. Im Laufe der letzten beiden Jahre hielten außer kleinen Mitteilungen Vorträge Prof. Dr. Muth über alte Orts- und Flurnamen, Seminaroberlehrer Schlesier über den Pirnaer Dichter Siegfried, Oberlehrer Speck über die Wiedervereinigung Pirnas mit der Mark Meissen im Anfange des 15. Jahrhunderts, R. Träger über die alten Schützen- und Turnerfahnen Pirnas, Apotheker Abendroth „Aus der Chronik der Pirnaer Apotheke“.

Im **Altertumsverein zu Plauen i. V.** (Mitgliederzahl etwa 250) sprachen am 21. Oktober 1904 Herr A. Neupert sen. über Verkehrsverhältnisse und wirtschaftliche Zustände im alten Plauen, am 25. November Redakteur Dr. A. Günther über das schwedische Heer im Vogtlande 1706—1707, am 13. Januar Bürgerschullehrer Benedict über Scherzworte, Rätsel und Spottreime aus dem Vogtlande als Widerklang älteren Volkslebens, am 24. Februar Rektor Prof. Dr. Angermann über die Geschichte des Plauischen Gymnasiums mit besonderer Berücksichtigung des 18. Jahrhunderts, am 7. April Pfarrer Kröber-Brambach über das Thema „Wie unsere Heimat deutsch und christlich wurde“.

Es wurde beschlossen, Stammtischabende für die Freunde vogtländischer Geschichte ins Leben zu rufen; der erste fand am 18. Januar in der „Alberthalle“ statt, die späteren im Jugendzimmer des Café Trömel, der Besuch war spärlich.

Der Verein hat beschlossen, den Hauptinhalt der im Austausch eingehenden Schriften auswärtiger Vereine künftighin den Mitgliedern bekannt zu geben, doch sollen diese Ausführungen die Hauptarbeit nicht verdrängen.

Leider ist dem Verein das Lokal für seine Sammlungen, welches er 10 Jahre lang inne hatte, gekündigt worden und macht sich eine anderweitige Unterbringung notwendig.

In der zweiten Hälfte der Osterwoche wird mit den von den Vereinen zu Schleiz, Greiz, Hohenleuben und Plauen in Aussicht genommenen Ausgrabungen in den Ruinen des Klosters Cronschwitz bei Weida begonnen werden.

In der **Gesellschaft für Zittauer Geschichte** (143 Mitglieder) wurden im letzten Winter folgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. Neefse, Ein treuer Sohn der Oberlausitz (H. Knothe); Dr. ing. Rahtgens, Kunst-historische Untersuchungen über die Ruinen des Oybin; Architekt Oberlehrer Pipo, Mittelalterliche Bauhöfen; Pfarrer Sauppe-Lücken-